

Liebes Team des Forums junger Theaterschaffender

Im Sommer 2025 schliesse ich den Bachelor in Theater- und slavischer Literaturwissenschaft ab. Nach einer theorie- und textintensiven Zeit freue ich mich auf viel praktische und performative Arbeit. Parallel zum Studium habe ich regelmässig in verschiedenen Funktionen bei Theaterprojekten mitgearbeitet und habe Erfahrungen in den Bereichen Regie-, Produktions- und Dramaturgieassistent, Produktionsleitung und persönlicher Künstler*innenbetreuung gesammelt. Nachdem Sommer, werde ich mich für ein Regie Studium bewerben, möchte bis dahin aber noch mehr Arbeitserfahrung sammeln. Zurzeit arbeite ich am Theaterhaus Gessnerallee, ebenfalls in variierenden Assistenzfunktionen.

Ein Diskurs, der mich wiederholt während des Studiums begleitet hat und auch jetzt bei der Arbeit in der Gessnerallee oft Thema ist, ist die Frage nach 'accessibility' bzw. 'Zugänglichkeit' im Theater. In Seminaren von Nele Solf haben wir uns mit unterschiedlichen Formen des Barriereabbaus an Theaterhäusern und an Theaterfestivals auseinandergesetzt. An der Gessnerallee ist Zugänglichkeit als zentraler Fokus in das Grundkonzept eingeschrieben. Dadurch habe ich in der Praxis viel Neues dazugelernt. Beispielsweise habe ich zusammen mit Ramona Unterberg und Manuel Gerst (*Team für Diversitätsentwicklung an der Gessnerallee*) beim Stück UNTER UNS von Dimitri de Perrot eine Tastführung für sehbehindertes Publikum durchgeführt. Das Organisieren solcher Angebote finde ich spannend und wichtig, möchte mich aber mehr damit auseinandersetzen, wie Zugänglichkeit schon am Anfang künstlerischer Prozesse mitgedacht werden kann.

Beim Stipendienprogramm würde ich gerne mit anderen Theaterschaffenden über deren Erfahrungen mit (fehlender) Zugänglichkeit sprechen und gemeinsam auf kreative Ideen des Barriereabbaus kommen, sie vielleicht sogar ausprobieren. Ebenso interessiert bin ich daran, mit welchen Themen sich andere junge Theaterschaffende beschäftigen.

Da sich meine Arbeitserfahrungen bisher vor allem auf den Raum Zürich beschränkt haben, bin ich besonders gespannt auf Einblicke in andere Schweizer Theaterszenen. Zudem fällt der Zeitpunkt des Forums genau in die Übergangsphase zwischen dem Studium an der Universität und der Ausrichtung auf den Regieberuf. Vom Besuch des Forums während dieser Übergangsphase, verspreche ich mir weitere Perspektiven auf mögliche Berufswege.

Ich freue mich sehr auf die Möglichkeit, die von Julie Paucker ausgewählten Stücke zu besuchen!

Liebe Grüsse und vielen lieben Dank
Lya Steiger